

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 74 (1948)
Heft: 48

Artikel: Seufzer eines Steuerpflichtigen
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-488189>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

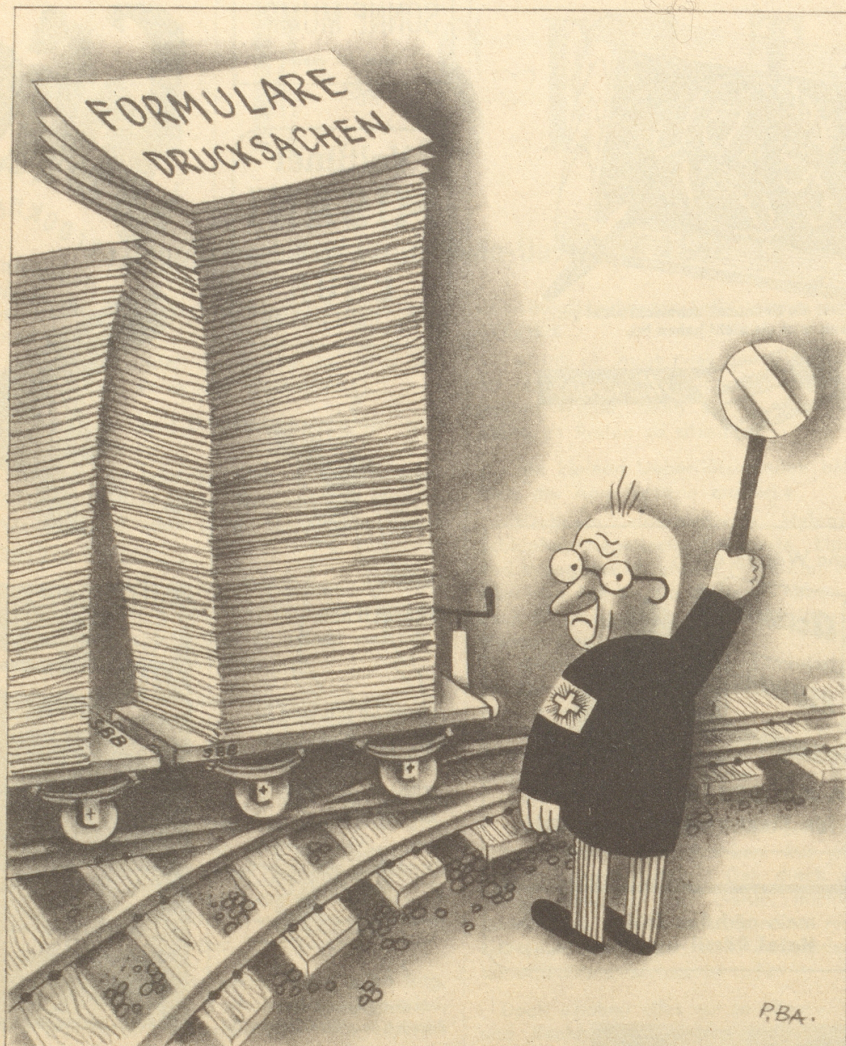
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 14.03.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Der Bundesrat unterbreitet den Räten einen Beschlus-
sesentwurf für den Bau von Lager- und Spediti-
onsräumen mit Geleiseanschluß. Die Kosten 850 000 Fr.

P. Bachmann

Vor über d Weiche!

Beim dunklen Wein

Wie ist es schön den dunklen Wein
im blauen Abendlicht zu schlürfen
und nichts zu tun, als da zu sein
und lässig-wohligh träumen dürfen.

Man bläst sich so Gedankenspiele,
sinnt dies und das und ist vergnügt,
kennt keine Hast und keine Ziele
und ist auch froh, daß man nicht lügt.

Man ist allein und träumt behaglich
und niemand stört uns den Genuß,
denn der Genuß ist meistens fraglich,
wenn man beim Weine reden muß.

Peter Kilian

Le seul Restaurant vraiment
à la Parisienne

Rovina's

Café
de la Paix

Bern

Anerkannt
bester Kaffee

Telefon 29471

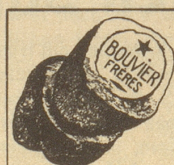
Aus Brandberichten an das Versicherungsamt

Besitzer des Brandobjektes konnte
keine Versuche machen, weil er kein
Wasser hatte und weil er nicht zu Hause
war.

Ein Feuerwehrmann wurde durch eine
Stichflamme am Ohr verletzt, welches
über den Helm hinausragte.

Der vorgeschriebene Brand hat ge-
lehrt, daß das Spritzenhaus nicht so weit
von der Brandstätte entfernt sein soll.

Mitgeteilt von Machiavelli II



Vin Mousseux
et Champagne

La plus ancienne
Marque suisse

Der Talisman

Es war in einem fremden Land.
Ich glaub, es war in Samarkand,
— Vielleicht war es auch Turkestan —
Da lebte einst ein Talisman.
Der ehlichte zum Zeitvertreib
Voll Widersinn ein Talisweib.
Sie schenkt ihm Taliskinderlein,
Gleich stellten sich die Sorgen ein.
Der Arme war bald ohne Saft,
Denn die berühmte Taliskraft
War jetzo dividiert durch acht,
Was alles die Familie macht.
Der Talisman zur Einsicht kommt
Daß ihm nur Einsamkeit gefrommt,
Er klagt voll Reue, doch zu spät,
Wär ich nur noch im Zölibat.

H. Ertini

Seufzer eines Steuerpflichtigen

Das letzte Geheimnis dieser Welt ist
nicht einmal mehr das Bankgeheimnis!
Kari

Freundlichkeiten

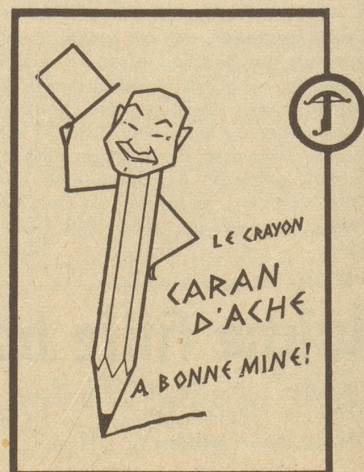
Zwei Damen, die sich nicht gerade
freundlich gesinnt sind, begegnen sich
am Paradeplatz. «Oh entschuldigezi
denn bitte, ich ha Ihr liladig letschte
Dunschtig ganz vergässe!» — «Jo was
Sie nöd säged! I ha s gär nöd gmerkt!»
K.

Poesle und Prosa

Hamlet. Letzte Szene. Das tote Kö-
nigspaar, die Leichen Hamlets und Laer-
tes liegen auf der Bühne. Schluß! Be-
wegt von der hohen Kunst des Dichters
und der Darsteller streben wir dem Aus-
gang zu. Da höre ich eine Dame zu
ihrer Nachbarin sagen: «Ich mues dänn
em Fritz no en neue Schlaafsack chaufe.
's isch mer grad in Sinn cho, wo n ich
die vier ha gsee uf der Bühne liggel!»
M. E.

O du fröhliche ...

«I schenke mim Maa jedi Wienacht
e Grawatte; debii hät er no nie gmerkt
daß es immer di gliich ischt.»
K.



SCHWEIZERISCHE BLEISTIFTFABRIK CARAN D'ACHE
GENEVE